

Königliche Gäste aus den Niederlanden



Die Gäste mit einem Teil des Gefolges: Königin Wilhelmina mit Pelz. Rechts aussen Prinzessin Juliana im Skidress.

Es geschieht nicht allzu oft, dass königliche Gäste im Toggenburg zu über vierwöchigen Ferienaufenthalten absteigen. Heute wären Fernsehen, Radio und die ganze bunte Presse mit allem Drum und Dran dabei.

Königin und Prinzessin fast inkognito

Ganz anders, als 1934/35 Ihre Majestät Königin Wilhelmina mit ihrer Tochter, der Königlichen Hoheit Prinzessin Juliana der Niederlande, im «Sternen» Unterwasser abstiegen. In den Toggenburger Zeitungen standen nur kleine Notizen und in Aufregung kam höchstens die Generaldirektion der Schweizer Post, welche die delikatsten Transportprobleme zu lösen hatte. Die grosse Show überliessen die Toggenburger-Blätter damals der «Schweizer Illustrierten» und der internationalen Presse. Die «Toggenburger Nachrichten» liessen sich zur folgenden Kurznotiz hinreissen:

«Unterwasser. Die Königin von Holland ist am Donnerstag hier mit Gefolge von 16 Personen zu einem Kuraufenthalt im Hotel <Sternen> eingetroffen. Von Buchs reiste sie per Autopost hieher. Verkehrs- und Polizeibeamte gaben ihr unvermerkt ihr Achtungs- und Sicherheitsgeleite. Möge der ehrwürdigen Dame unser Toggenburgerklima recht gut bekommen und ihr die Landschaft mit den Bergen oft im Sonnenschein sichtbar werden. Ein aufrichtiges, biederes <Willkomm bi üs im Obertoggenburg und gueti Gsondheit> sei unser Gruss!»

So «bieder» der Willkomm, so kurz und bündig war die Abschieds-Notiz im «Obertoggenburger Wochenblatt».

«Unterwasser. Die Königin der Niederlande ist, begleitet von der Prinzessin Juliana und einem kleinen Gefolge, nach vierwöchigem Aufenthalt im Hotel <Sternen> via Basel nach Holland zurückgereist. Dieser edlen Frau und Königin sieht man die Landesregentin weniger an als mancher schweizerischen

<Dorfregentin> auf viel weitere Distanz. Man spricht von der wahren Königin mit viel Hochachtung und Respekt.»

Ein Jahr später

«Unterwasser. (Offizielle Mitteilung des Kur- und Verkehrsvereins.) Wie bereits inoffizielle Mitteilungen verlauten liessen, wird J. M. die Königin Wilhelmina der Niederlande mit Prinzessin Juliana mit Gefolge dieses Wochenende zu einem mindestens dreiwöchigen Kur- und Sportaufenthalt im Hotel <Sternen> absteigen, wo sie bereits im Winter 1934 vier Wochen verbrachten. - Die Herrschaften werden ausserdem von Prinzessin Sophie von Sachsen-Weimar mit Hofdamen begleitet sein. Der letztjährige Winteraufenthalt in Unterwasser scheint den königlichen Herrschaften besonders zugesagt zu haben, denn es war bis anhin Ihrer Majestät Gepflogenheit ihre Kuraufenthaltssorte in der Schweiz alljährlich zu wechseln.»



1934: Altes Schlafzimmer im «Sternen»



1935: Bad mit WC im Neubau.



Hier trank Wilhelmina täglich Ihren Tee.

Generalstabsarbeit bei der Post

Aus der internen Korrespondenz der Postautobetriebe: Die Generaldirektion der Post- und Telegraphenverwaltung liess der Kreispostdirektion St. Gallen anfangs Februar 1935 folgendes Schreiben zukommen:

«Wir bestätigen die telephonische Mitteilung über die Reise I. M. die Königin und I. K. H. die Prinzessin der Niederlande mit Gefolge nach Unterwasser.

Die ungefähr 15 Personen zählende Gesellschaft wird am 21. Februar 1935 mit Zug 77 in Buchs (an 9.46) eintreffen und sofort mit Extrapostauto nach Unterwasser weiter-reisen. Herr Kreispostdirektor Wartmann ist gebeten, den Transport Buchs-Unterwasser zu begleiten. Wir ersuchen Sie um gef. Benachrichtigung der Kantonsregierung.

Wir haben angeordnet:

- a) Nesslau stellt auf den 21. Februar, 8.30 Uhr, den 25/29 Sitzer Nr. 1934, Fahrer Carl Bösch, nach Buchs Bahnhof. Es sind 20 Decken im Wagen mitzuführen.
- b) Nesslau sorgt ferner für die Bereitstellung eines geeigneten Lastwagens durch Sesa-Agent Keller, Wildhaus, für den Transport von ungefähr 50 Koffern von Buchs nach Unterwasser, Entschädigung wie letzten Winter.
- c) Berechnung der Postautofahrt nach Extra-Posttarif. Rechnung über den gesamten Transport an uns.

Postkursinspektorat gez. i. V. Schatzmann»

Eine halbe Stunde Frühstück im Fürstenzimmer

Am 27.2.1935 schmückten die «Toggenburger Nachrichten» ihre Meldung immerhin mit

erstaunlichen Details:

«Unterwasser. Die Gäste aus Holland sind eingetroffen. Königin Wilhelmina und Prinzessin Juliana haben am Donnerstagmorgen auf ihrer Reise Basel passiert. Die königlichen Gäste waren im Schlafwagen über die deutsche Route gereist und um 6.20 Uhr im Bundesbahnhof eingetroffen. Nachdem sie mit ihrem zirka zwölfköpfigen Gefolge im Fürstenzimmer des Bahnhofbuffets gefrühstückt hatten, traten sie mit dem Wiener Schnellzug in einem neuen Wagen der S.B.B. die Weiterreise an, die mit viertelstündiger Verspätung um 7.05 Uhr erfolgte. Vormittags 10 Uhr sind sie in Buchs eingetroffen und fuhren mit dem Postauto nach Unterwasser, wo sie etwa drei Wochen zu bleiben gedenken. Ein Willkommensgruss den hohen Gästen in unserer Berglandschaft.»

Am 22.2.1935 raffte sich der «Toggenburger Anzeiger» zu einem holländisch abgefassten



Wilhelmina 1880-1962 und Juliana, geb. 1909.

Willkommensgruss auf, den wir gekürzt in der deutschen Fassung folgen lassen:

Willkommensgruss an Ihre Majestät, Königin Wilhelmina der Niederlande und Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Juliana

«Wieder verweilen Eure Majestät und Ihre Königliche Hoheit inmitten des schlichten Bergvolkes des Toggenburgs in Unterwasser. Die Bevölkerung des Toggenburgs und das ganze Schweizervolk wünschen ihre Freude über diesen hohen Besuch zu Kenntnis Eurer Majestät zu bringen und rufen Ihnen Beiden von Herzen ihr Willkommen zu.

Gleichentags schrieb der «Toggenburger Bote»: «...Es soll in diesem unserem echt schweizerischen Blatte keine Propaganda gemacht werden für staatsfremden Monarchismus. Doch es darf gesagt werden, dass Königin Wilhelmina nicht nur die Liebe des eigenen Volkes schon längst erobert, sondern sich auch im Auslande beliebt gemacht hat.»

Im «Toggenburger Fremdenblatt» erschienen die hohen Gäste samt Gefolge in der Fremdenliste des Hotels «Sternen». Zudem schrieb das Blatt über die königlichen Gäste:

«...Unnötig zu sagen, dass viele Hände sich rührten, um den hohen Gästen die Wohn-Appartements und Zimmer so herzurichten, dass sie sich befriedigt erklären konnten. Bis zum Tage der Ankunft der Extra-Postautos von Buchs herrschte sozusagen strengstes Stillschweigen, da die Königin inkognito Aufenthalt zu nehmen wünschte. Schliesslich sickerte gerüchtweise doch allerhand durch. Findige Zeitungsreporter und Pressefotographen fanden den Weg und mit einem Mal



Die königlichen Gäste sind bereit für eine Schlittenfahrt.

machte Unterwasser von sich reden. Scheu und zurückhaltend, wie es des Toggenburgers Charakters ist, nahm die einheimische Bevölkerung voller Freude, aber diskret davon Kenntnis, dass ihr Kurort so hohen Besuch erhalten habe.

Einem Interview mit dem königlichen Adjutanten entnimmt der Schreiber dieser Zeilen, dass alle sich wohl fühlen und dass die Windgeschütztheit des Ortes, die vornehme Szenerie der Gebirgswelt sie sehr befriedigen. Auch der vorzüglichen Küche des Hotels «Sternen» wurde gebührend Erwähnung getan. Ihre K.H. die Prinzessin, die verschiedenen Hofdamen und geladenen Gäste nehmen Privat-Skiunterricht bei verschiedenen Lehrern an der Iltios-Skischule. Uli Feurer, der beliebte Leiter, ist sozusagen ständiger Begleiter auf Skitouren, Picknicks, Schlittenfahrten und Skijörings. Die Hotelleitung bemüht sich, den verehrten Gästen täglich Abwechslung in den sportlichen Veranstaltungen zu bieten. Am 10. Januar fand ein Schau-Springen zu Ehren des hohen Besuchs auf der Säntis-Schanze statt. Feurer, Kainersdorfer, Kleger und Schlumpf zeigten sich in bester Form.»

Telegramme hin und her

Als die königlichen Gäste schon wieder in den heimatlichen Niederlanden waren, hat die Toggenburger Presse ihren Lesern immerhin die offiziellen Freundlichkeiten zwischen Wilhelmina und dem legendären Bundesrat Ruedi Minger nicht vorenthalten:

Bei ihrer Rückkehr aus der Schweiz hat die holländische Königin Wilhelmina an den schweizerischen Bundespräsidenten das nachstehende Telegramm gesandt: «Soeben komme ich von Unterwasser zurück und ich

möchte Ihnen, Herr Bundespräsident, sagen, wie sehr meine Tochter und ich wiederum von unserm angenehmen Aufenthalt in der Schweiz entzückt sind und wie wir uns freuen, abermals einige Wochen in Ihrem Lande haben verbringen zu können. Ich werde diesen neuen Besuch und die uns zuteil gewordene überaus gastfreundliche Aufnahme in bester Erinnerung behalten.»

Bundespräsident Minger hat mit folgendem Telegramm geantwortet: «Die äusserst lebenswürdige Botschaft Eurer Majestät hat mich sehr bewegt, und es liegt mir daran, Sie dafür meiner aufrichtigen Dankbarkeit zu versichern. Der Bundesrat und das ganze Schweizervolk sind glücklich und stolz über die Anhänglichkeit, die Eure Majestät für unser Land bezeugen, und sie schätzen sich glücklich, dass es Ihnen vergönnt war, in Gesellschaft der Prinzessin Juliana bei uns einige Wochen der Erholung zu geniessen.»

Soweit die Neuigkeiten aus den damaligen Zeitungsspalten.

Hotelier Max Looser erzählt:

«Lange vor den Ferien mussten die Offerten und aus Sicherheitsgründen auch die Baupläne des Hotels nach Holland geschickt werden. Ein Tag Vollpension für die ganze Gesellschaft von 21 Personen kostete damals Fr. 318.- (exklusive Heizung, Beleuchtung und Kurtaxe).

Juliana, die Tochter der Königin, war damals etwa 25 Jahre alt und lernte bei Skilehrer Anderegg Skifahren. Wilhelmina, die Mutter, war meistens von ihrem Adjutanten, dem Fregattenkapitän NA Rost von Tonningen, begleitet. Sie unternahm im hoteleigenen Schlitten Fahrten ins Aelpli, nach Alt St.

Johann oder nach Wildhaus. Mit einem Extra-Postauto machten die Gäste Ausflüge in die weitere Umgebung, so ins Rietbad und einmal sogar nach Glarus. Wir machten für die hohen Gäste Menü-Vorschläge, bei denen Sonderwünsche selbstverständlich berücksichtigt wurden. Im übrigen wollten die hohen Gäste für sich sein. Für die Sicherheit sorgten einige Detektive und Personal des Kantons.

Der Werbe-Effekt für das Hotel, für Unterwasser und das ganze Obertoggenburg war enorm. Bis 1939 waren die Holländer unsere besten Gäste. Es gibt aus jener Zeit 12-seitige Hotelprospekte, die ausschliesslich auf holländisch abgefasst sind: <Unterwasser heeft het voordeel van uit elke stad in Zwitserland...> wenn der Krieg nicht gekommen wäre...»



DIENT VAN HET
KONINKLIJK HUIS

Das Königliche Hausarchiv

der Niederlande befindet sich in Den Haag. Erstaunlicherweise werden dort seit 1934 noch sämtliche Unterlagen der königlichen Ferientage in Unterwasser aufbewahrt (Fotos, Prospekte, Zeitungsausschnitte, Offerten, Rechnungen, Baupläne des «Sternens»). Dabei ist auch der rührende kleine Brief einer Ebnat-Kappeler Erstklässlerin an die Königin. Eine Quittung des Berggasthauses Iltios für einen Zvieri ist für die damaligen Preise aufschlussreich: 1 Henniez 70 Rp., 1 Fl. Bier 90 Rp., 1 Kaffee 60 Rp., 1 Glühwein 1 Fr.

Dem Königlichen Hausarchiv danke ich herzlich für Unterlagen und Bilder